

oder die recht Lösung nicht von sich geben kan/ der soll nach Erkändnuß des Feldmarschalcks vnd Obersten/ oder des Reutterrechts gestrafft werden.

LXXIX. Es soll auch keiner frembde verdächtige vnd argwo-
nige Person beherbergen / noch bey sich auffhalten/ sondern dieselbige
bey seiner Pflicht dem Obersten oder seinem Rottmeister anzumelden
schuldig seyn.

LXXX. Da jemand were/ der Vorthell an den Feinden/ vnd
Nachtheil an den frembden sehe/ oder einen guten Rath zu geben wü-
ste/ wie dem Feind abzubrechen/ oder sich vor Schaden zu verhüten sey/
derselbig soll solchs in stiller Geheim den Feldobersten oder Feldmar-
schalck/ oder seinem Obersten anzuzeigen schuldig seyn/ auch ihme dar-
umb grosser Danck gesagt werden.

LXXXI. Weiter soll keiner brandschatzen/ kein Läger anste-
cken/ oder anstecken lassen/ noch brennen/ es geschehe dann aus des Feld-
obersten Befehl.

LXXXII. Da ein Feldschlacht erfolgt/ oder man in andere
weg mit dem Feinde zu thun gewünne/ So soll ein jeder an dem Ort/
vnd an der statt/ da er hin verordnet ist/ bleiben/ vnd von dannen ohne
Befehl seiner Obrigkeit nicht verrücken/ noch weichen/ bey seinen Eh-
ren/ vnd ob andere Kriegsleut mitler zeit an einem andern Ort wider
die Feind stegten/ so soll ein jeder/ der durch diesen Weg Gehorsam ge-
leistet/ vnd das jenig thut/ so ihme befohlen ist/ eben so gut seyn/ vnd ge-
halten werden/ als der durch einen andern Weg/ auch in gehorsam die
That vollbringen helffe/ damit also der Gehorsam/ als die rechte
Grundfest aller guter Regiment/ in ein Weg so wol als in den andern
erhalten/ vnd dargegen der Vngehorsam verhält werde.

LXXXIII. Da Gott Gnade gebe/ daß den Feinden ob sieget
würde/ so soll nichts desto weniger keiner ohne Erlaubnuß/ sich ausser
seiner Ordnung von seiner Fahnen auffsbeytten vnd nachtheil bege-
ben/ sondern dabey bleiben/ vnd sich seiner Obrigkeit Befehls verhalten/
bey seinen Ehren vnd Pflichten/ damit nicht aus Vnordnung vnd
Vngehorsam der Feind sich wieder wenden/ vnd der ganze Hauff
Schad vnd Nachtheil darumb nehmen möcht.

LXXXIV. Keiner soll dem andern sein gefangen vnd gewon-
nene Beut mit gewalt/ oder sonst mit nichten entfrembden/ sondern
Bb sollen